

# ts Lesemotivation und Sprachkompetenz fördern

Bücherkoffer-Programm des Vereins „coach@school“ begeistert an der Astrid-Lindgren-Schule in Bofshheim

Bofshheim. (dka) Zwei blaue Bücherkoffer gehen ab dieser Woche auf Reisen, in die Familien der Kinder aus der Grundstufe der Astrid-Lindgren-Schule Bofshheim. In der Lesewoche Ende Oktober wurden die Koffer den Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Sie können es kaum erwarten, dass es endlich losgeht.

Diese spannende Initiative geht auf die engagierte Arbeit von Daniela Kappes zurück, die sich erfolgreich um ein Stipendium zur Förderung des Programms Bücherkoffer des Vereins „coach@school“ bemüht hat. Das Programm richtet sich an Kinder der ersten beiden Grundschuljahre sowie an Vorbereitungs- und Willkommensklassen. Die Lesefreude soll geweckt werden, die Eltern-Kind-Beziehung gestärkt und die Eltern aktiv in den Bildungsprozess ihrer Kinder eingebunden werden.

Die Idee des Bücherkoffers ist einfach, aber wirkungsvoll: Mehrsprachige Bücher in über 50 Sprachen werden den Kindern zur Verfügung gestellt, die abwechselnd einen Koffer für eine Woche mit nach Hause nehmen. Dabei können die Kinder und ihre Familien in der eigenen Muttersprache oder auf Deutsch lesen. Die enge Einbindung der Eltern ist ein zentrales Element, das nicht nur die Lesefreude der Kinder fördert, sondern auch den Zweitspracherwerb unterstützt.

Die neue Rektorin der Astrid-Lindgren-Schule, Daniela Kaiser-Hauk, ist ebenso begeistert von dem Programm wie das gesamte Kollegium. Sie sieht im Bücherkoffer-Programm eine wertvolle Gelegenheit, die Lesemotivation und Sprachkompetenz der Schülerinnen und



In der Lesewoche Ende Oktober wurde den Kindern der Bücherkoffer vorgestellt.

Schüler zu fördern. „Das Programm schafft eine Verbindung zwischen Schule und Elternhaus, die für das Lernen der Kinder von unschätzbarem Wert ist“, betont die Schulleiterin. Auch die Eltern sind von der Idee begeistert. Sie freuen sich, in den Bildungsprozess ihrer Kinder mit eingebunden zu werden, und schätzen die Möglichkeit, in ihrer Familiensprache zu lesen. Positive Rückmeldungen zeigen, wie wichtig es ist, Eltern zu ermutigen und ihnen zu zeigen, wie viel Freude das Vorlesen bereiten kann.

Der Ablauf des Bücherkoffer-Programms ist durchdacht und einfach zu integrieren. Die beiden Bücherkoffer werden im wöchentlichen Wechsel von den Kindern nach Hause genommen. Begleitmaterialien wie Lesetagebücher, in denen die Kinder ihre Leseerfahrungen festhalten, sowie die beliebte „Lesefreund-Eule“ unterstützen den Lernprozess spielerisch. Die Bücher in den Koffern decken eine breite Palette an Themen ab, darunter interkulturelle und inklusive Geschichten, die zeigen: „Vielfalt ist normal.“ Dadurch lernen die Kinder nicht nur das Lesen, sondern auch den respektvollen Umgang mit anderen Kulturen und Sprachen. Die im Koffer enthaltenen mehrsprachigen Bücher ermöglichen es den Familien, auf natürliche Weise in ihrer Muttersprache zu lesen und gleichzeitig das Deutschlernen zu unterstützen.

Das Bücherkoffer-Programm hat bereits in mehreren Städten Erfolg gezeigt und wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem von der Hertie-Stiftung mit dem Deutschen Integrationspreis. Eine Evaluation der Universität Paderborn bestätigte die positive Wirkung auf die Lesekompetenz der teilnehmenden Kinder und die Beteiligung der Eltern. Lehrkräfte berichten, dass über 80 Prozent der Eltern und Kinder den Bücherkoffer sehr gut finden und 85 Prozent der Lehrkräfte eine gesteigerte Lesemotivation in ihren Klassen feststellen.

Zum Abschluss eines jeden Programmjahres erhalten die Kinder eine Urkunde für ihre Teilnahme, und die Bücherkoffer werden für den nächsten Jahrgang aufbereitet.

Mit der Einführung des Bücherkoffer-Programms an der Astrid-Lindgren-Schule wird ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lesekompetenz und zur Förderung der Mehrsprachigkeit getan. Das Programm stärkt die Gemeinschaft zwischen Schule, Eltern und Kindern und öffnet Türen zu einer Welt voller Geschichten und Wissen.

Neben dem Bücherkoffer gab es in der Lesewoche viele weitere spannende und ereignisreiche Aktionen, die das Lesen in den Mittelpunkt stellen und die Lesemotivation der Kinder fördern sollen. Highlight am Montag war die lebendige Lesung des Kinderbuchs „LK 710 sucht Familienanschluss“ von Ute Baumann.

Das besondere Fahrzeug konnte im Anschluss auf dem Fausenhof unter die Lupe genommen werden, was große Begeisterung bei Groß und Klein auslöste.

Am Dienstag freuten sich alle, Gabriele Hörtödter, ehemalige Rektorin der Astrid-Lindgren-Schule, als Vorlesepatin wiedorzusehen. Bei Grund- und Hauptstufe sorgte sie mit Klassikern von Astrid Lindgren für einige Lacher und gute Laune.

Große Freude brachte auch der am Mittwoch eröffnete Bücherflohmarkt. Die von Schülern gespendeten Bücher konnten von den Mitschülern für 50 Cent, 1 Euro oder 2 Euro erworben werden. Während die jüngeren Schüler klassenweise die Schulbücherei kennenlernten, besuchten die Klassen 5 und 6 mit ihrer Klassenlehrerin Christine Korbmann die Stadtbücherei in Buchen.

Am Donnerstag fanden mehrere Aufführungen des Stücks „Frederick“ für die Grundstufe statt. Diese folgte der Einladung der Klasse 1-4 GU und ihren Klassenlehrerinnen Sabine Hammerl-Krättschmer und Carolin Schork und belohnte die Schauspieler mit stürmendem Applaus.

Die Lesewoche, da waren sich Kinder, Lehrer und Lesepaten einig, war keine einmalige Geschichte. Sie war ein voller Erfolg, brachte sie doch Freude am Lesen, Vorlesen, Theaterspielen, Zuschauen und vielem mehr. Und darauf kommt es schließlich an.



Gabriele Hörtödter, ehemalige Rektorin der Schule, sorgte als Vorlesepatin mit Klassikern von Astrid Lindgren für einige Lacher und gute Laune. Fotos: Daniela Kappes